



---

# **Zitierleitfaden für wissenschaftliche Arbeiten an der SoE**

## ***(Harvard/IEEE)***

## Vorbemerkungen zum Zitierleitfaden

### Referenzierung

In der wissenschaftlichen Welt bilden Leistungen anderer Personen einen wesentlichen Bestandteil der eigenen Forschungsbeiträge. Man arbeitet sich in ein bestimmtes Fachgebiet ein, indem man die Texte von Fachleuten studiert: Fachartikel, Projektarbeiten, Dissertationen etc. oder „Erfindungen“ verschiedener Art. Werden diese in der eigenen Arbeit verwendet, verlangt die wissenschaftliche Redlichkeit, dass man auf diese Leistungen verweist, d. h. sein Wissen referenziert.

### Keine Plagiate!

Wer das geistige Eigentum Dritter in eigenen Arbeiten verwendet, muss auf diese Quellen hinweisen. Wird dies unterlassen, spricht man von einem „Plagiat“. Dies kann zur Disqualifizierung von eingereichten BA- oder MA-Arbeiten, zu Geldbussen und Aberkennung von akademischen Titeln führen. Auch die ZHAW legt grossen Wert auf wissenschaftliche Redlichkeit (siehe „Merkblatt für Studierende zur Vermeidung von Plagiaten“).

### Wissenschaftliche Arbeiten müssen überprüfbar sein

In wissenschaftlichen Arbeiten müssen die verwendeten Quellen korrekt zitiert und referenziert werden. Wer die Texte liest, muss in die Lage gesetzt werden, die Quellen zu überprüfen und weiteren Hinweisen zu folgen.

### Wikipedia?

Zitieren aus Wikipedia wird in wissenschaftlichen Arbeiten nicht gerne gesehen, denn in dieser kollaborativen Enzyklopädie finden sich neben seriösen auch qualitativ fragwürdige Beiträge. Wer ein Hochschulstudium absolviert, sollte Fachtexte zum eigenen Forschungsbereich kritisch prüfen und werten können. Als Einstieg in ein neues Gebiet kann Wikipedia jedoch durchaus wertvoll sein.

### Verschiedene Zitierstile

Es existieren weltweit verschiedene standardisierte Zitierstile zur Referenzierung wissenschaftlicher Arbeiten. Zwei wichtige Vertreter von Zitiernormen werden hier vorgestellt und mit Beispielen veranschaulicht: das Harvard- und das IEEE-System. Verschiedene Wissenschaftsdisziplinen bevorzugen unterschiedliche Zitiersysteme. Das IEEE-System findet insbesondere in den Ingenieurdisziplinen Verwendung.

Wer wissenschaftliche Arbeiten schreibt, sollte sich bei den begleitenden Dozierenden oder beim Auftraggeber erkundigen, welches Zitiersystem erwünscht ist, um die eigenen Dokumente entsprechend zu verfassen. Ein Gemisch aus verschiedenen Systemen muss vermieden werden. Auch vom Computer automatisch hergestellte Quellenverzeichnisse gilt es, kritisch zu prüfen und nach einem bestimmten Zitiersystem konsequent zu vereinheitlichen, d. h. zu harmonisieren.

Der vorliegende Zitierleitfaden stellt nacheinander die wichtigsten Fälle der Referenzierung in wissenschaftlichen Arbeiten gemäss Harvard- resp. IEEE-Normen vor. Weiterführende Hinweise sind am Ende dieses Dokuments zu finden.

## Zitieren und Referenzieren nach dem Harvard-System

### Quellennachweis im Lauftext

Wer wissenschaftliche Dokumente gemäss Harvard-System schreibt, verwendet für alle wörtlichen Zitate Anführungs- und Schlusszeichen und gibt anschliessend in Klammern an, woher das Zitat stammt:

(Nachname Autor(en) Jahr, Seitenzahl).

Das nennt man *Nachweis* oder *Referenz*. Wird nicht wörtlich zitiert oder werden Zahlen, Tabellen, Grafiken etc. aus anderen Dokumenten entnommen, müssen diese Elemente nach dem gleichen Muster referenziert werden.

Lauftext-Beispiel:

(...) Der Autor berichtet von Freude, Herausforderung und Befriedigung in seinem langen Arbeitsleben als Ingenieur und führt „55 Gründe, Ingenieur zu werden“ auf (Schulz 2009, 17). In einer schweizerischen Studie aus dem Jahr 2008 wird deutlich, wie sich FH-Ingenieure weiterbilden: 22 % entscheiden sich für Führungs- und Fachkurse, 19 % für Executive-Master-Studiengänge, 14 % für Coaching und 19 % setzen auf Fremdsprachenkenntnisse (Lauber/Lehmann 2010, 55). Auch in Bezug auf Lohnperspektiven zeigt sich ein positives Bild (...)

#### **A. Wörtliches Zitat → „...“**

„Der wörtlich übernommene Text steht in Anführungszeichen“ (Schulz 2009, 17).

#### **B. Auslassungen und Verdeutlichungen im wörtlichen Zitat → [...]**

„Der [...] übernommene Text steht in Anführungszeichen“ (Schulz 2009, 17).

„Der wörtlich [d. h. exakt, Anm. d. Verf.] übernommene Text steht in Anführungszeichen“ (Schulz 2009, 17).

#### **C. Sinngemässes Zitat → (vgl.)**

Der inhaltlich sehr nahe, aber nicht wörtlich wiedergegebene Text wird in der Quellenangabe mit „vgl.“ angegeben (vgl. Schulz 2009, 17–20).

#### **D. Zitat aus zweiter Hand → (zit. n. = zitiert nach)**

Etwa zwanzig Prozent „setzen auf Fremdsprachenkenntnisse“ (Lauber/Lehmann 2010, zit. n. Schräpel 2012, 126).

### Quellenverzeichnis / References

Im Quellenverzeichnis stehen sämtliche verwendeten Quellen: Bücher, Aufsätze, Zeitschriftenartikel, E-Mails etc. Sie werden alphabetisch aufgelistet.

Ist der Text vollständig in englischer Sprache verfasst, so gelten auch im Quellenverzeichnis konsequent englische Sprachregelungen, deshalb werden die Schlusszeichen nach den Satzzeichen gesetzt, andernfalls stehen sie konsequent vor den Satzzeichen.

Ebenso werden bei englischem Grundtext immer die englischen Abkürzungen verwendet: *Ed.* resp. *Eds.* für *editor(s)*, *p.* resp. *pp.* für *page(s)*, *vol.* für *volume*, – sonst konsequent *Hrsg.* für Herausgeber, *S.* für Seite(n), *Bd.* resp. *Bde.* für Band/Bände etc.

Allgemein gilt im Harvard-System:

- Bei drei und mehr Autoren kann gekürzt werden: Man schreibt nur den ersten Namen, gefolgt von *et al.* Die lateinische Abkürzung *et al.* steht für *et alii* und bedeutet „und andere“.
- Falls der Vorname in der nachgewiesenen Quelle nicht ausgeschrieben wird, ist diese Schreibweise zu übernehmen.
- Die Auflage wird generell erst ab der 2. Auflage genannt.

Im Folgenden werden unterschiedliche Quellentypen behandelt. Diese Aufzählung ist nicht vollständig; weitere Muster am Ende dieses Dokuments.

---

**1. Selbstständige Quelle / Book:**

Name, Vorname / Name, Vorname (Jahreszahl): *Titel. Untertitel*. Auflage. Verlagsort: Verlag.

Treiber, Martin / Kesting, Arne (2010): *Verkehrsdynamik und Simulation. Daten, Modelle und Anwendungen der Verkehrsflussdynamik*. Heidelberg, Dordrecht, London, New York: Springer.

---

**2. Selbstständige Quelle in Reihe / Monographic Series:**

Name, Vorname / Name, Vorname (Jahreszahl): *Titel. Untertitel*. (= Name der Reihe, Seriennummer). Verlagsort: Verlag.

Anderhub, Gabriel et al. (2008): *Leistungsfähigkeitsbestimmung öffentlicher Verkehrssysteme*. (= Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme, 119). Zürich: Eidgenössische Technische Hochschule.

---

**3. Beitrag in Sammelband / Anthology:**

Name, Vorname / Name, Vorname (Jahreszahl): *Titel. Untertitel*. In: Nachname, Vorname (Hrsg.): *Titel Sammelband, Untertitel Sammelband*. Auflage. Verlagsort: Verlag. Seitenzahlen.

Schnurr, Maria (2009): Sustainable urban transport – the contested of car manufacturers. In: Brebbia, Carlos (Hrsg.): *Urban transport XV. Urban transport and the environment*. Southampton: WIT press. 491–503.

---

**4. Beitrag in Zeitschrift / Periodical:**

Name, Vorname / Name, Vorname (Jahreszahl): *Titel. Untertitel*. In: *Titel der Zeitschrift, Bandnummer (Heft)*. Seitenangabe.

Walter, Oliver (2012): Beleuchtung von Zebrastreifen. In: *Strasse und Verkehr, Bd. 98(4)*. 24–28.

---

**5. Beitrag in Zeitung / Newspaper:**

Name, Vorname / Name, Vorname (Jahreszahl): *Titel. Untertitel*. In: *Titel der Zeitung (Erscheinungsort), Nummer der Ausgabe*. Datum. Seitenangabe.

Schmid, Toni (2012): Warum man Ingenieur werden sollte. FH-Ingenieure mit Perspektiven. In: *Neue Zürcher Zeitung (Zürich)*, 123. 30.05.2012. 65.

---

**6. Online-Publikationen / On-Line Sources:**

Name, Vorname (Jahreszahl): *Titel. Untertitel*. URL: <http://www> [Stand: Datum der Abfrage].

Moll, Kurt (2010): *Rheinschifffahrt und Schweizer Verlagerungspolitik. Schlussbericht zu Handen des Bundesamts für Verkehr und der Schweizerischen Rheinhäfen*. (14.2.2010)

URL: <http://www.bav.admin.ch/dokumentation/publikationen/00568/00571/02878/index.html?lang=de> [Stand: 14.08.2012]

Institution als Publikationsorgan:

Institution (Jahreszahl): *Titel. Untertitel*. URL: <http://www> [Stand: Datum der Abfrage].

Eurostat (2011): *Luftverkehrsstatistiken auf regionaler Ebene*.

URL: [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics\\_explained/index.php/Air\\_transport\\_statistics\\_at\\_regional\\_level/de](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics_explained/index.php/Air_transport_statistics_at_regional_level/de) [Stand: 17.08. 2012]

Anmerkung: In wissenschaftlichen Dokumenten genügt es nicht, lediglich die URL anzugeben. Die Trennung der URL erfolgt immer nach Schrägstrich [/] und ohne Trennungsstriche.

### 7. Unveröffentlichte Quellen / Unpublished:

Vortrag:

Name, Vorname: *Titel des Vortrags*. Datum und Ort des Vortrags.

Muster, Antonia: *Behindertengerechte Anforderungen beim Cobra-Tram der Zürcher Verkehrsbetriebe*. Vortrag auf der Jahrestagung der SRV am 01.06.2012 in Zürich.

Gespräch:

Name, Vorname (mündl. [bzw. tel.] Datum).

Muster, Antonia (mündl. 23.07.2012).

### Sonderfall – Ein Autor, ein Jahr, mehrere Veröffentlichungen:

An die Jahreszahl wird ein Buchstabe angehängt; damit lassen sich beliebig viele Veröffentlichungen in einem Jahr erfassen. Wichtig ist, dass die Zuordnung der Buchstaben im Fliesstext dem Literaturverzeichnis entspricht.

Bickenbach, Frank et al. (2005a): *Ausbau der Flughafeninfrastruktur: Konflikte und institutionelle Lösungsansätze*. Berlin, Heidelberg: Springer.

Bickenbach, Frank et al. (2005b): *Ausbau der Eisenbahninfrastruktur: Konflikte und institutionelle Lösungsansätze*. Berlin, Heidelberg: Springer.

### Sonderfall – Zitierte Auflage ist nicht Erstaufgabe:

Die Erstaufgabe muss nicht gekennzeichnet werden. Ab der zweiten und folgenden Auflage ist eine Kennzeichnung notwendig. Möglich ist dies auf verschiedene Weisen:

Eine hochgestellte Auflagenzahl vor der Jahreszahl:

Bickenbach, Frank et al. (<sup>2</sup>2005): *Ausbau der Flughafeninfrastruktur: Konflikte und institutionelle Lösungsansätze*. Berlin, Heidelberg: Springer.

Mit der zusätzlichen Information, beispielsweise 2., erw. Aufl. (= erweiterte Auflage):

Bickenbach, Frank et al. (2005), 2., erw. Aufl.: *Ausbau der Flughafeninfrastruktur: Konflikte und institutionelle Lösungsansätze*. Berlin, Heidelberg: Springer.

Erscheinungsjahr der Erstaufgabe in eckigen Klammern:

Bickenbach, Frank et al. ([2003] 2005): *Ausbau der Flughafeninfrastruktur: Konflikte und institutionelle Lösungsansätze*. Berlin, Heidelberg: Springer.

### Sonderfall – Fehlende Information:

o. A. = ohne (Autoren-)Angaben

o. J. = ohne Jahr, ohne Jahresangabe

o. O. = ohne Ort

o. V. = ohne Verfasser

## Zitieren und Referenzieren nach dem IEEE-System

### Quellennachweis im Lauftext

Analog zum Harvard-System bestehen die Zitiernormen des *Institute of Electrical and Electronics Engineers* (IEEE, meist als „I triple E“ gesprochen). Auch nach dem IEEE-System sind für alle wörtlichen Zitate Anführungs- und Schlusszeichen zu verwenden; anschliessend folgt in eckigen Klammern eine einmalige, fortlaufende Referenzzahl, die sich auf das numerische Quellenverzeichnis bezieht. Jede Zahl im Text bezieht sich auf eine einzige Referenz im numerischen Quellenverzeichnis; es werden *keine* Gruppen von Referenzen mit einer Referenzzahl zusammengefasst. Die Referenzzahl steht vor den Satzzeichen und wird nicht hochgestellt:

Lauftext-Beispiel:

(...) Der Autor berichtet von Freude, Herausforderung und Befriedigung in seinem langen Arbeitsleben als Ingenieur und führt „55 Gründe, Ingenieur zu werden“ [1] auf. In einer schweizerischen Studie von Lauber und Lehmann [2] aus dem Jahr 2008 wird deutlich, wie sich FH-Ingenieure weiterbilden: 22 % entscheiden sich für Führungs- und Fachkurse, 19 % für Executive-Master-Studiengänge, 14 % für Coaching und 19 % setzen auf Fremdsprachenkenntnisse. Auch in Bezug auf Lohnperspektiven zeigt sich ein positives Bild (...)

Für die Wiedergabe von Zitaten gelten dieselben Regeln wie im Harvard-System (vgl. S. 3). Wird wörtlich oder zusammenfassend zitiert oder werden Zahlen, Tabellen, Grafiken etc. aus anderen Dokumenten entnommen, müssen diese Elemente in jedem Fall mit einer Referenznummer bezeichnet werden;

(...) wie Brown [4] nachweist, im Anschluss an Jackson [5], [6]; vgl. Smith [7] sowie Brown und Jones [8]; Wood et al. [9];

Es ist meist sinnvoll, die Referenznummer mit dem Autornamen zu verknüpfen.

Es sind auch Rückbezüge möglich: (...) wie oben erwähnt [2], [4]–[7] sowie Woods et al. [9];

Bei drei und mehr Autoren schreiben wir im Lauftext nur den ersten Namen und fügen *et al.* hinzu. Die lateinische Abkürzung *et al.* steht für *et alii* und bedeutet „und andere“.

### Quellenverzeichnis / References

Im numerischen Quellenverzeichnis stehen sämtliche verwendeten Quellen: Bücher, Aufsätze, Zeitschriftenartikel, E-Mails etc. Die laufenden Nummern entsprechen den Referenznummern im Text und stehen in eckigen Klammern mit festem Abstand vor dem jeweiligen Referenzeintrag.

Ist der Text vollständig in englischer Sprache verfasst, so gelten auch im Quellenverzeichnis konsequent englische Sprachregelungen, deshalb werden die schliessenden Anführungszeichen nach den Satzzeichen gesetzt, andernfalls stehen sie konsequent vor den Satzzeichen.

Ebenso werden bei englischem Grundtext immer die englischen Abkürzungen verwendet: *Ed.* resp. *Eds.* für *editor(s)*, *p.* resp. *pp.* für *page(s)*, *vol.* für *volume*, – sonst konsequent *Hrsg.* für Herausgeber, *S.* für Seite(n), *Bd.* resp. *Bde.* für Band/Bände etc.

Allgemein gilt im IEEE-System:

- Im Quellenverzeichnis werden sämtliche Autoren des jeweiligen Textes aufgeführt; hier wird *et al.* nur dann verwendet, wenn die Namen weiterer Mitarbeiter nicht genannt sind.
- Die Vornamen der Autoren werden immer auf die Initialen abgekürzt und stehen vor dem Namen.
- Die Auflage wird generell erst ab der 2. Auflage genannt.

Im Folgenden werden unterschiedliche Quellentypen behandelt. Diese Aufzählung ist nicht vollständig; weitere Muster am Ende dieses Dokuments.

---

**1. Selbstständige Quelle / Book:**

Vorname-Initiale(n). Name, *Buchtitel. Untertitel*. Auflage Verlagsort(e): Verlag, Jahr, Seite(n).

- [1] M. Treiber und A. B. Kesting, *Verkehrsdynamik und Simulation. Daten, Modelle und Anwendungen der Verkehrsflussdynamik*. Heidelberg, Dordrecht, London, New York: Springer, 2010, S. 102–120.
- 

**2. Selbstständige Quelle in Reihe / Monographic Series:**

Vorname-Initiale(n). Name, *Buchtitel. Untertitel* (Name der Reihe, Seriennummer). Verlagsort(e): Verlag, Jahr, Seite(n).

- [2] G. Anderhub, R. Dorbritz und U. Weidmann, *Leistungsfähigkeitsbestimmung öffentlicher Verkehrssysteme* (Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme, 119). Zürich: Eidgenössische Technische Hochschule, S. 40–44.
- 

**3. Beitrag in Sammelband / Anthology:**

Vorname-Initiale(n). Autornamen, „Titel. Untertitel“, in *Buchtitel. Untertitel*, Bandnummer, Vorname-Initiale(n) Herausgebername(n), Hrsg. Verlagsort(e): Verlag, Jahr, Seite(n).

- [3] M. Schnurr, „Sustainable urban transport – the contested of car manufacturers“, in *Urban transport, XV. Urban transport and the environment*, Bd. I, C. Brebbia, Hrsg. Southampton: WIT press, 2009, S. 491–503.
- 

**4. Beitrag in Zeitschrift / Periodical:**

Vorname-Initiale(n). Autornamen, „Titel. Untertitel“, *Titel der Zeitschrift*, Bandnummer, Seriennummer, Seiten, abgek. Monat Jahr.

- [4] O. Walter, „Beleuchtung von Zebrastreifen“, *Strasse und Verkehr*, Bd. 98, Nr. 4, S. 24–28, Apr. 2012.
- 

**5. Beitrag in Zeitung / Newspaper:**

Vorname-Initiale(n). Autornamen, „Titel. Untertitel“, *Titel der Zeitung*, Ausgabe oder Jahrgang, Seite(n), Datum.

- [5] T. Schmid, „Warum man Ingenieur werden sollte. FH-Ingenieure mit Perspektiven“, *Neue Zürcher Zeitung*, 233. Jg., S. 65, 30.05.2012.
- 

**7. Bericht / Report:**

In technischen Berichten wird generell der Name der Institution nach Autor und Titel gesetzt; Berichtsnummer und -datum stehen am Ende der Quellenangabe.

Vorname-Initiale(n). Autornamen, „Titel. Untertitel“, Name der Institution, Ort der Institution, Berichtsnummer, Datum.

- [6] E. E. Reber, R. L. Michell and C. J. Carter, “Oxygen absorption in the earth’s atmosphere”, Aerospace Corp., Los Angeles, CA, Tech. Rep. TR-0200 (4230–46)–3, Nov. 1988.
-

---

## 8. Nachschlagewerke / Handbooks

Name des Nachschlagewerks/Handbuchs, Auflage, Name der Institution, Ort, Jahr, Seite(n).

- [7] *Transmission Systems for Communications*, 3rd ed., Western Electric Co., Winston-Salem, NC, 1985, pp. 44–60.
- 

## 9. Online-Publikationen / On-Line Sources:

Vorname-Initiale(n). Autorname. (Datum). *Titel* (Ausgabe) [Medienart]. URL: <http://www> [Stand: Abfragedatum]

- [8] K. Moll. (14.2.2010). *Rheinschiffahrt und Schweizer Verlagerungspolitik. Schlussbericht zu Händen des Bundesamts für Verkehr und der Schweizerischen Rheinhäfen* [Online].  
URL:  
<http://www.bav.admin.ch/dokumentation/publikationen/00568/00571/02878/index.html?lang=de> [Stand: 14.8.2012]

Englisch:

J. K. Author. (year, month day). *Title (edition)* [Type of medium]. Available: <http://www> [Query Date]

- [9] J. Jones. (1991, May 10). *Networks (2nd ed.)* [Online].  
Available: <http://www.atm.com> [1.12.2012]

Anmerkungen:

In wissenschaftlichen Dokumenten genügt es nicht, lediglich die URL anzugeben. Die Trennung der URL erfolgt immer nach Schrägstrich [/] und ohne Trennungsstriche.

Die IEEE-Normen sehen keine Angabe des Abfragedatums vor. Es ist aber meistens sinnvoll, zusätzlich zum Publikationsdatum auch das Abfragedatum der Online-Publikation anzugeben.

---

## 10. Unveröffentlichte Quellen / Unpublished:

Vortrag:

Vorname-Initiale(n). Autorname, „Titel“, unveröffentlicht ... Medienart Datum Ort (falls bekannt).

- [10] A. Muster, „Behindertengerechte Anforderungen beim Cobra-Tram der Zürcher Verkehrsbetriebe“, unveröffentlichter Vortrag auf der Jahrestagung der SRV am 01.06.2012 in Zürich.

Englisch:

- [11] A. Brahms, “Representation error for real numbers in binary computer arithmetic,” IEEE Computer Group Repository, unpublished paper R 67–85.

Gespräch / E-Mail:

Vorname-Initiale(n). Autorname, mündl. [bzw. tel., E-Mail etc.], Datum.

- [12] A. Muster, mündl., 23.07.20012.

Englisch:

- [13] A. Harrison, private communication, May 1995.
-



## Muster Literaturverzeichnis / Quellenverzeichnis / References

Harvard	IEEE
Im Quellenverzeichnis stehen sämtliche verwendeten Quellen <b>alphabetisch</b> aufgelistet.	Im <b>numerischen</b> Quellenverzeichnis werden sämtliche verwendeten Quellen als laufende Nummern entsprechend der Referenznummer im Text dargestellt. Die Referenznummern stehen in eckigen Klammern mit festem Abstand vor dem jeweiligen Referenzeintrag.
<p>Anderhub, Gabriel et al. (2008): <i>Leistungsfähigkeitsbestimmung öffentlicher Verkehrssysteme</i> (= Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme, 119). Zürich: Eidgenössische Technische Hochschule.</p> <p>Bickenbach, Frank et al. (2005): <i>Ausbau der Flughafeninfrastruktur: Konflikte und institutionelle Lösungsansätze</i>. Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>Moll, Kurt (2010): <i>Rheinschifffahrt und Schweizer Verlagerungspolitik. Schlussbericht zu Handen des Bundesamts für Verkehr und der Schweizerischen Rheinhäfen</i>. (14.2.2010) URL: <a href="http://www.bav.admin.ch/dokumentation/publikationen/00568/00571/02878/index.html?lang=de">http://www.bav.admin.ch/dokumentation/publikationen/00568/00571/02878/index.html?lang=de</a> [Stand: 14.08.2012]</p> <p>Schnurr, Maria (2009): Sustainable urban transport – the contested of car manufacturers. In: Brebbia, Carlos (Hrsg.): <i>Urban transport XV. Urban transport and the environment</i>. Southampton: WIT press. 491–503.</p>	<p>[1] M. Treiber und A. B. Kesting, <i>Verkehrsdynamik und Simulation. Daten, Modelle und Anwendungen der Verkehrsflussdynamik</i>. Heidelberg, Dordrecht, London, New York: Springer, 2010, S. 102–120.</p> <p>[2] G. Anderhub, R. Dorbritz und U. Weidmann, <i>Leistungsfähigkeitsbestimmung öffentlicher Verkehrssysteme</i> (Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme, 119). Zürich: Eidgenössische Technische Hochschule, S. 40–44.</p> <p>[3] M. Schnurr, „Sustainable urban transport – the contested of car manufacturers“, in <i>Urban transport XV. Urban transport and the environment</i>, Bd. I, C. Brebbia, Hrsg. Southampton: WIT press, 2009, S. 491–503.</p> <p>[4] M. Treiber und A. B. Kesting, <i>Verkehrsdynamik und Simulation. Daten, Modelle und Anwendungen der Verkehrsflussdynamik</i>. Heidelberg, Dordrecht, London, New York: Springer, 2010, S. 111.</p>

## Weiterführende Hinweise

Zum Zitieren und Referenzieren:

Rektorat ZHAW, Ressort Lehre (2007): *Merkblatt für Studierende zur Vermeidung von Plagiaten*.  
URL: [http://www.engineering.zhaw.ch/fileadmin/user\\_upload/engineering/vs-materialien/ZHAW\\_Merkblatt\\_Plagiate.pdf](http://www.engineering.zhaw.ch/fileadmin/user_upload/engineering/vs-materialien/ZHAW_Merkblatt_Plagiate.pdf) [Stand: 14.8.2012]

Zum Harvard-Zitiersystem:

Jele, Harald (2006): *Wissenschaftliches Arbeiten: Zitieren*. 2. Aufl. München: Oldenbourg.

Zum IEEE-Zitiersystem:

*Institute of Electrical and Electronics Engineers* (IEEE) (2009): *IEEE Citation Reference*. URL: <http://www.ieee.org/documents/ieeecitationref.pdf> [Stand: 30.8.2012]